

Mögliches Szenario für
Flugplatz Bozen:

Sanfter Rückbau

Von der Betreibergesellschaft “ABD“ erklärte Ziele für den Ausbau des Flugplatzes:

- a) Wirtschaftsförderung (Ausgaben des Landes sind Umsätze für die Wirtschaft)
- b) Tourismus fördern (plus 150.000 / Jahr)
- c) Freizeitmöglichkeiten der Südtiroler ausweiten (Fernflugreisen)

Angenommener Kostenpunkt, die oben erwähnten drei Ziele zu erreichen:

30 Millionen €

Wir müssen uns nun offen und ehrlich die Frage stellen:

Welche **alternative** Investitionsmöglichkeiten haben wir, mit denen wir diese **Ziele ebenfalls** erreichen oder sogar noch übertreffen können?

ALTERNATIVINVESTITIONEN:

- In Werbemaßnahmen investieren
- Bus-Shuttle Dienst zwischen BZ und nahe Flughäfen mit Low Cost Anbindung
- Förderung Bustourismus von Heimatstadt zu Urlaubsziel Südtirol
- **ÖKOPARK** mit Naherholungszone bei Flugplatz

SANFTER RÜCKBAU

SANFT:

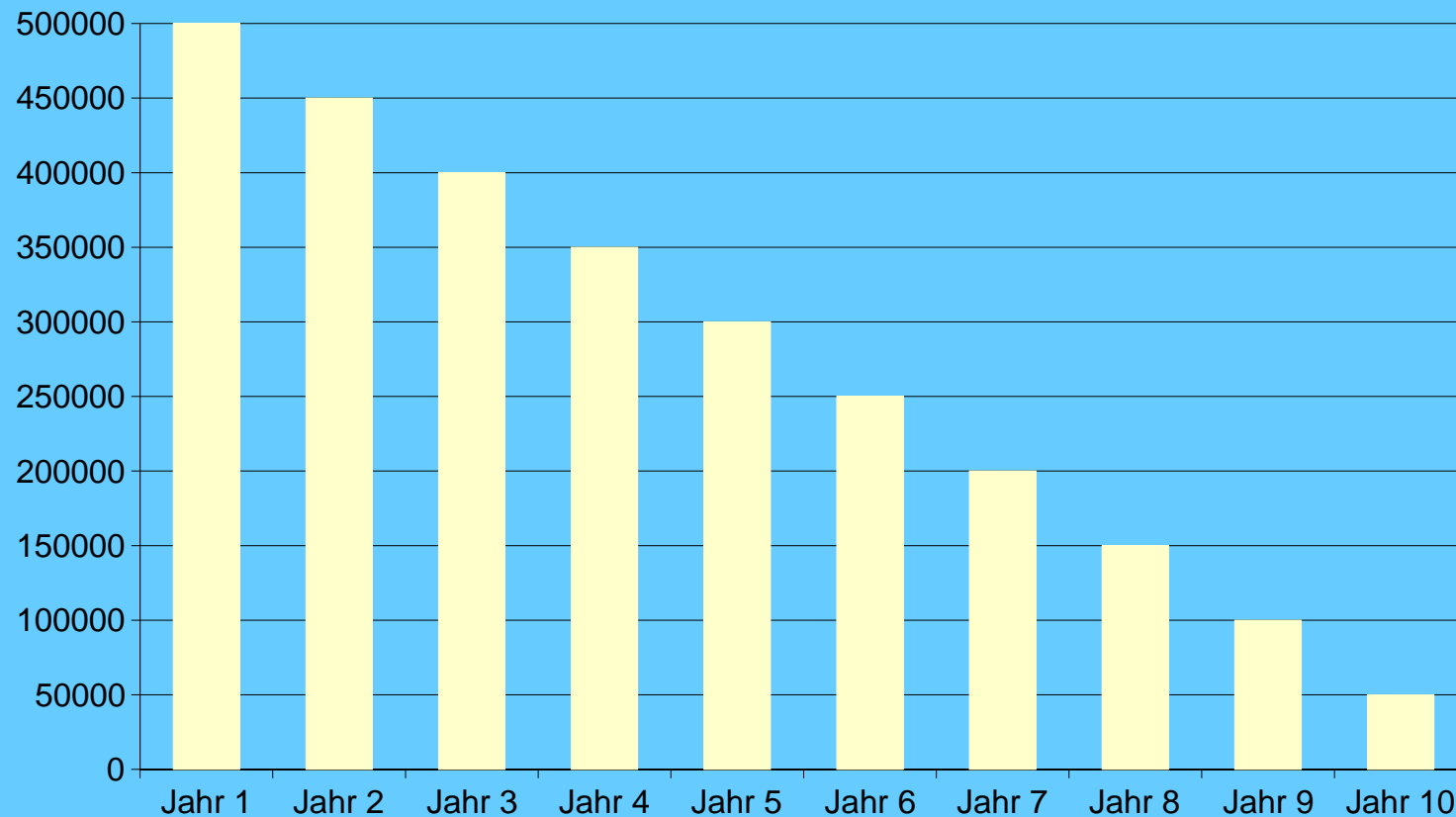
Der heutige Flugbetrieb kann bestehen bleiben, wenn folgende unabdingliche Bedingungen eingehalten werden:

- Lärm-, Luftwerte und Flugzeiten müssen mit den Anrainern neu bestimmt werden: rechtlich stichfeste Verträge und Vereinbarungen, mit Konsequenzen bei Nichterfüllung!
- Die Messwerte (Lärm) werden durch ständig betriebsbereite Messgeräte aufgenommen und sind im Internet von jedem Südtiroler Mitbürger jederzeit abrufbar!
- Eine eigene Kommission zur Überwachung der Verträge, Messwerte und Bestimmungen. Die Kommission erhält vom Land ein eigenes Budget zur Ausübung der Kontrolle

RÜCKBAU

- Nicht der Flugplatz wird rückgebaut, sondern die Förderungen der öffentlichen Hand.
- Die Förderungen werden aber nicht auf einen Schlag ausgesetzt, sondern langsam und Schritt für Schritt über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum kontinuierlich gesenkt (siehe auch Atomausstieg in Deutschland bis 2030).

Kontinuierliche Senkung der Förderungen in einem Zeitraum von 10 Jahren



ALTERNATIVE ÖKOPARK

Der Ökopark ist so ausgelegt, dass ein minimaler Flugbetrieb für Charterflüge bzw. evtl. kleine Linienflüge (50-60 Sitzplätze) aufrecht erhalten werden kann (aber nicht muss), unter Einhaltung der vertraglichen Bestimmungen, welche mit den Anwohnern bezüglich Wohn- und Lebensqualität vereinbart wurden (siehe vorigen Punkt).

Ca. ein Drittel der Gesamtfläche (von insgesamt 80 Hektar?) soll aber dem Ökopark gewidmet sein, welcher sich auf den dafür geeigneten Flächen erstrecken kann:

- a) Photovoltaikanlage über ca. 15-20 Hektar
- b) Geothermie – Fernheizanlage für umliegende Wohn-, bzw. Gewerbeviertel

a) Photovoltaikanlage

- Gesamtbaukosten ca. 27 Mio. €
- Energieproduktion pro Jahr: 6 GIGAWATT
(das sind 6000 MEGA bzw. 6.000.000 KW elektr.)
- Lebens- bzw. Betriebsdauer: 40 Jahre
- Strompreis für die ersten 20 Jahre:
0,45 € je KW
- Pro Jahr erzielbarer Bruttoumsatz durch Stromverkauf (inkl. Zertifikate): 2,7 Mio. €

b) Geothermie – Fernheizanlage

- Gesamtbaukosten ca. 10 Mio. € (für ca. 2000 Erdsonden à 100 m und ohne Netzkosten)
Energieproduktion thermisch: 19,2 GIGA jährlich
- Lebens- bzw. Betriebsdauer: 30 Jahre
Heizäquivalent zu Erdgas: 0,06 € je KW
- Pro Jahr erzielbarer Bruttoumsatz durch Wärmeverkauf (ohne Zertifikate): 1,1 Mio. €
- (Der Verkaufspreis kann leicht mit 0,06 € pro KW angenommen werden (Vergleich Erdgas: 0,60 € pro m³ Erdgas, das sind ca. 0,60 € für 10 KW bzw. 0,06 € für 1 KW Erdgasäquivalent))

Gemeinsame Zielerreichung mit Alternative ÖKOPARK:

- Tourismusmagnet (siehe Stichwort Klimaschutz-Reiseziele)
- Starker Wirtschaftsfaktor (rentabel und innovativ)
- Erholungscharakter (für Gäste und Einheimische)

VORTEILE:

- ökologisches Vorzeigeprojekt
- soziale und politische Akzeptanz sehr groß
- rentabler als der Flugbetrieb
- Aufwertung von Bozen und Umgebung
- passt in das Vermarktungskonzept Südtirols:

NATURERLEBNISLAND

Skizze des Flughafenareals nach sanftem Rückbau

